

Maisha e.V.

**Internationale Gesundheitsförderung für Migranten
in Deutschland
International Health Promotion of Migrants in Germany**

Bild gelöscht

**Internationale Gesundheitsförderung für Migranten: Frauen, Männer und
Jugendlichen**

**Vortrag von Virginia W. Greiner Kongress Armut und Gesundheit 2016 –
der Public health-Kongress in Deutschland. Gesundheit ist Gesetz? 17-
18.03.2016**

Vorteile für werdende Mütter und junge afrikanische Familien

Gesundheitsförderung für afrikanische Migranten

- Es gab keine pränatale Versorgung für viele Mütter, denn die meisten konnten sich die Gebühren der Ärzte nicht leisten und sie hatten keine Versicherung.
- Sie erscheinen manchmal im letzten Moment kurz vor der Geburt des Kindes im Krankenhaus, nachdem sie sich bemüht haben, das Geld für die Rechnung zu sammeln.
- Trotz einer traumatischen Geburt des Kindes, melden sie sich am nächsten Tag vom Krankenhaus ab, weil sie kein Geld haben um zusätzliche Tage zu zahlen.

Vorteile für werdende Mütter und junge afrikanische Familien

- Es gibt keine postnatale Betreuung für Migrantinnen ohne Versicherung und Geld, um einen Arzt zu besuchen, und es mag sein, dass einige wieder untertauchen.
- Manche haben Angst zum Arzt zu gehen, da sie keine Papiere haben. Zum Glück hat das Gesundheitsamt Frankfurt auch Sprechstunden für Kinder ohne Versicherung. Manche Frauen hoffen, dass nichts schlimmes mit ihrem Baby passieren wird.
- Manchmal sind sie im Krankenhaus ohne Identität. Dies könnte die Situation erschweren besonders, wenn es ernsthafte medizinische Probleme gibt und keine Kostenübernahme.
- Die Frauen sind verwundbar und anfälliger.
- Medizinische Probleme werden oft unterschätzt.

Das sofortige Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Maisha und anderen Interessengruppen des Gesundheitswesens.

- Die Mutterschaftsvorsorge hat angefangen.
- Die Gesundheit der Mutter und des Kindes war nicht mehr im Spiel.
- Die Ängste der werdenden Mütter sind durch unser Programm abgebaut.
- Krankenhausrechnungen standen nicht mehr im Vordergrund. Durch Verhandlungen mit verschiedenen Krankenhäusern war es möglich eine ambulante Entbindung anzubieten, die glücklicherweise einige Kosten senkten.
- Die Angst, noch einen anderen Tag im Krankenhaus zu bleiben wurde geringer, da die Väter auch im Programm eingebunden werden (Kostenübernahme)

- Postnatale Betreuung ist sehr wichtig um zu vermeiden, dass Frauen nicht mehr vor und nach der Geburt untertauchen müssen.
- Jedes kleinere oder größere Problem, entweder mit dem Baby oder der Mutter kann angesprochen werden, um die Frauen und Babys zu integrieren in verschiedenen Mutter-Kind Programmen.

Vorteile

- Es gibt keinen Grund für junge Mütter Angst zu haben, da der Service im Gesundheitsamt anonym und vertraulich ist.
- Der Stress und die Angst, die mit der Einbindung verbunden sind, ist kein Hauptproblem mehr für viele undokumentierte Mütter und Migrantinnen ohne Krankenversicherung.
- Probleme, die das Kind und die Mutter beeinflussen können, sei es die Ernährung, Diabetes, Blutdruckprobleme und HIV wird in einem frühen Stadium diagnostiziert und behandelt.
- Die Ängste zwischen Mutter und Kind, wegen der Befürchtung, von den Behörden geoutet zu werden, ist geringer.
- Im Allgemeinen gab es mehr gesunde Mütter und Babys unter der afrikanischen Gemeinschaft in Frankfurt.
- Die afrikanische Gemeinschaft hat daher angefangen, gesundheitliche Probleme wahr zu nehmen durch Gesundheitsaufklärung und Spenden für werdende Mütter.

Vorteile

- Nachdem wir das Vertrauen der afrikanischen Gemeinschaft gewonnen haben, konnten wir Themen wie FGM und häusliche Gewalt ansprechen.
- Wir haben Probleme gesehen, die mit der Geburt des Kindes und FGM verknüpft sind und in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt, fingen wir an, diese Probleme zu lösen mit Hilfe von FGM Vermittler/innen, die für Gemeinschaftsinterventionen ausgebildet sind.
- Das ganze Problem von FGM und junge Mädchen die in afrikanischen Communities FGM praktizieren wurde thematisiert und ernst genommen. Maisha hat verschiedene Aufklärungsdokumente auch über die Länder, die FGM praktizieren und die verschiedene Arten von FGM, die in diesen Ländern durchgeführt werden.
- Maisha e.V. organisiert seit vielen Jahren internationale und nationale Konferenzen über verschiedene frauenspezifische Gewalt

Vorteile

- In unserer Arbeit mit Schwangeren, haben wir die Möglichkeit verschiedene Themen bei der medizinischen Versorgung mit zu integrieren: z.B. Tabuthemen wie HIV, sexuell übertragbaren Krankheiten (STD) und Vergewaltigungen anzusprechen.
- Bei manchen übertragbaren Krankheiten ist es wichtig auch die Familie am Bord mitzunehmen.
- In solchen Fällen motivieren wir die Frauen ihre Partner im Gesundheitsprogramm mit einzubeziehen um eine erfolgreiche Behandlung .

Vorteile

- Alle afrikanischen Familien können auf Hepatitis B und C getestet werden, ob dokumentiert oder undokumentiert. Das Problem hier ist die Behandlung, da nur diejenigen, die dokumentiert sind, behandelt werden können.
- Tuberkulose wurde auch behandelt, wenn bei irgendeinem Patient das diagnostiziert wird, ob dokumentiert oder undokumentiert.
- Es ist leichter geworden durch viele Workshops, Seminare, Recherche und Kampagnen, die von der Stadt Frankfurt gefördert werden, das Hauptproblem Gesundheit unter den afrikanischen communities zu diskutieren.

- Das Projekt wird als best praxis für viele Städte Deutschlands angesehen
- Wie ich bereits in meiner Präsentation darauf hingewiesen habe, ist unser Angebot für alle Migranten ohne Krankenversicherung. Auch Migranten aus Osteuropa sind Teil des Klientels.

Fazit

- Die Stadt Frankfurt unterstützt seit 15 Jahren immer noch das humanitäre Gesundheitsprojekt und die Arbeit von Maisha e.V.
- Zurück zu unserem ursprünglichen Thema: ich glaube, dass frühe Intervention für werdende Mütter in dem deutschen Gesundheitssystem dazu beitragen kann eine erfolgreiche Integration zu erreichen und die Kosten senken kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

Virginia W. Greiner

Neue Kräme 32

3. Stock

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069/904 34 905

Mail: maisha-african-women@gmx.de